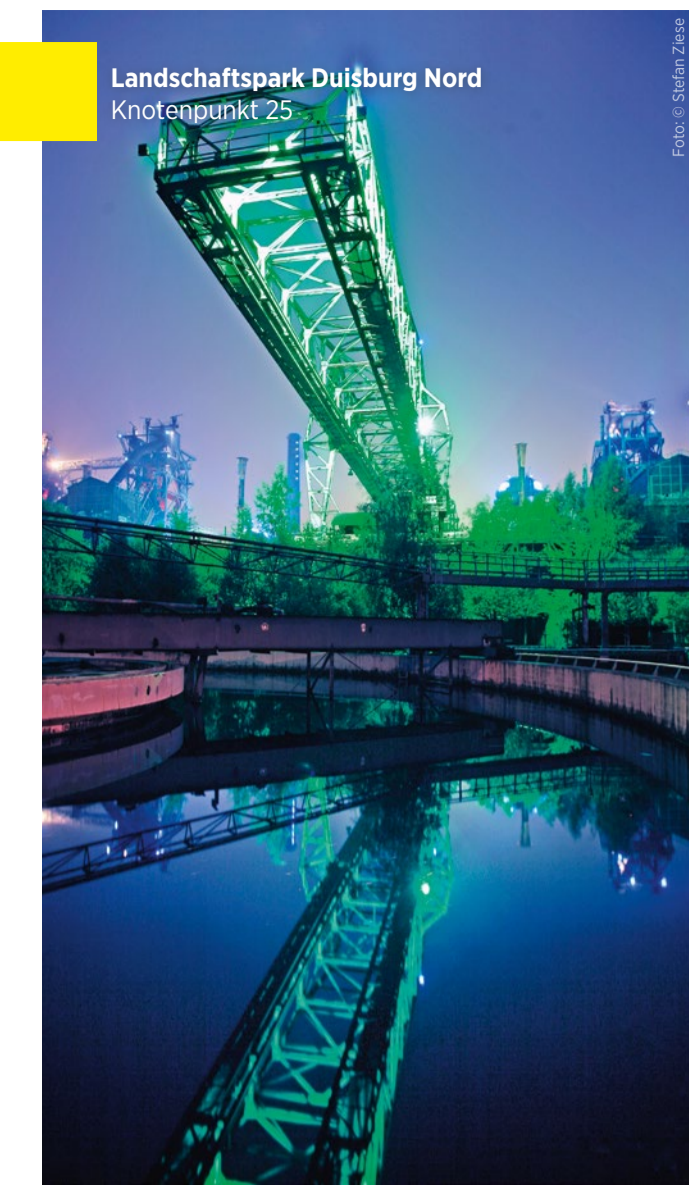




### ROUTE DER INDUSTRIEKULTUR

Milensteine der Industriekultur, weithin sichtbare Landmarken mit faszinierenden Panoramen, Einblicke in historische Arbeitersiedlungen und nicht zuletzt überraschende und inspirierende Naturerfahrungen bietet die Route Industriekultur. Ihr Träger ist der Regionalverband Ruhr, der ein umfassendes Radwegenetz durch die Region gespannt hat.



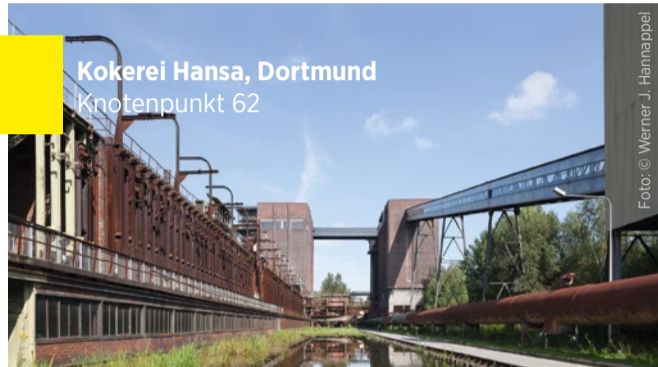
**Landschaftspark Duisburg Nord**  
Knotenpunkt 25

Foto: © Stefan Zehn



**Halde Großes Holz, Bergkamen**  
Knotenpunkt 19

Foto: © T. Berni



**Kokerei Hansa, Dortmund**  
Knotenpunkt 62

Foto: © Werner J. Hennings

### INDUSTRIEKULTUR PER RAD ERFAHREN: RADELN NACH ZAHLEN

Das gesamte Netz der touristischen Haupttrouten im **radrevier ruhr** ist nicht nur einheitlich rot-weiß beschildert, sondern wurde vom Regionalverband Ruhr (RVR) zusätzlich mit Knotenpunktnummern versehen: So ermöglichen wir Ihnen eine flexible Tourenplanung zwischen den Ankerpunkten der Industriekultur (s. u.) und Ihren sonstigen Zielen. Die Radstrecken verlaufen dabei oft entlang von Kanälen, Bächen und Flüssen sowie auf ehemaligen Bahntrassen – und somit größtenteils abseits der Straßen durch's Grüne, meist sogar kreuzungsfrei!

Die Route Industriekultur per Rad – erkennbar am prägnanten roten Logo mit dem Förderturm – verbindet beeindruckende Industriegeschichte(n) mit modernen Kultur- und Freizeitangeboten, urbane Entdeckungen mit einmaligen Naturerlebnissen. Ihre verschiedenen „Arme“ bieten so auf rund 350 km Länge beste Voraussetzungen für abwechslungsreiche Tagestouren und Wochenend-Trips.

Als Vorschlag für eine längere Radreise haben wir Ihnen davon ausgehend eine „Premiumroute der Industriekultur per Rad“ von gut 250 km ausgearbeitet. Empfehlener Start- und Zielpunkt dieses Rundkurses ist dabei der Hauptbahnhof in Mülheim an der Ruhr (Knotenpunkt 2). Innerhalb des weitmaschigen Routennetzes können Sie hier – aufgereiht wie Perlen auf einer Schnur – die absoluten Glanzlichter der Industriekultur im Revier wortwörtlich erfahren:

Aquarium Wassermuseum, Duisburg-Ruhrort (samt riesigen Häfen an der Mündung von Kanal und Ruhr in den Rhein), Landschaftspark Duisburg-Nord, Gasometer Oberhausen (Europas höchste Ausstellungshalle), UNESCO-Welterbe Zollverein (Essen), Jahrhunderthalle Bochum, Schiffshewerwerk Henrichenburg, Halde Großes Holz & Marina Rünthe (beide Bergkamen), Internationales Lichtkunstzentrum Lindenbrauerei Unna, PHOENIX SEE & Westfalenpark (Dort-



**PHOENIX SEE, Dortmund**  
Knotenpunkt 46

Foto: © radrevier ruhr / Jochen Tack



**RuhrtalRadweg bei Hattingen**  
Knotenpunkt 25

Foto: © RFG



**Zeche Ewald, Herten**  
Knotenpunkt 43

Foto: © radrevier ruhr / Jochen Tack

### TYPISCH REVIER: BAHNTRASSENRADELN

Als Versorgungswege waren sie einst unerlässlich, heute bieten sie Radelnden den Freiraum, den diese für unbeschwerte Touren vor einmaliger industriekultureller Kulisse benötigen: die ehemaligen Industriebahn-Trassen der Metropole Ruhr. Ausgebaut zu Rad- und Wanderwegen garantieren sie Freizeitspaß für sportliche Tourenradelnde ebenso wie für Familien – und das immer abseits der Hauptverkehrswege, weitgehend kreuzungsfrei und steigungsarm. Das erfreut auch Rad-Pendelnde, weil die Trassen und ihre Anbindungen Stück für Stück auch immer alltagstauglicher ausgebaut werden. Zu den herausragenden Trassen der Region zählen beispielsweise die Rheinische Bahn (demnächst Rad-schnellweg Ruhr) von Mülheim bis Essen und die Gruga-trasse, die Kray-Wanner-Bahntrasse und nicht zuletzt die Erzbahntrasse. Integriert sind oftmals spektakuläre Brückenbauwerke wie die Erzbahnswinge und die Grimberger Sichel zu Beginn und am Ende der Erzbahntrasse.



**Nordsternpark, Gelsenkirchen**  
Knotenpunkt 90

Foto: © Mathew W. Photography



**Erzbahnbrücke Nr. 9, Gelsenkirchen**  
Knotenpunkt 46

Foto: © radrevier ruhr / Jochen Tack



**Zeche Zollverein, Essen**  
Knotenpunkt 59

Foto: © radrevier ruhr / Jochen Tack



**Zeche Zollern, Dortmund**  
Knotenpunkt 59

Foto: © S. Kusch



**Jahnderthalle Bochum**  
Knotenpunkt 29

Foto: © S. Kusch

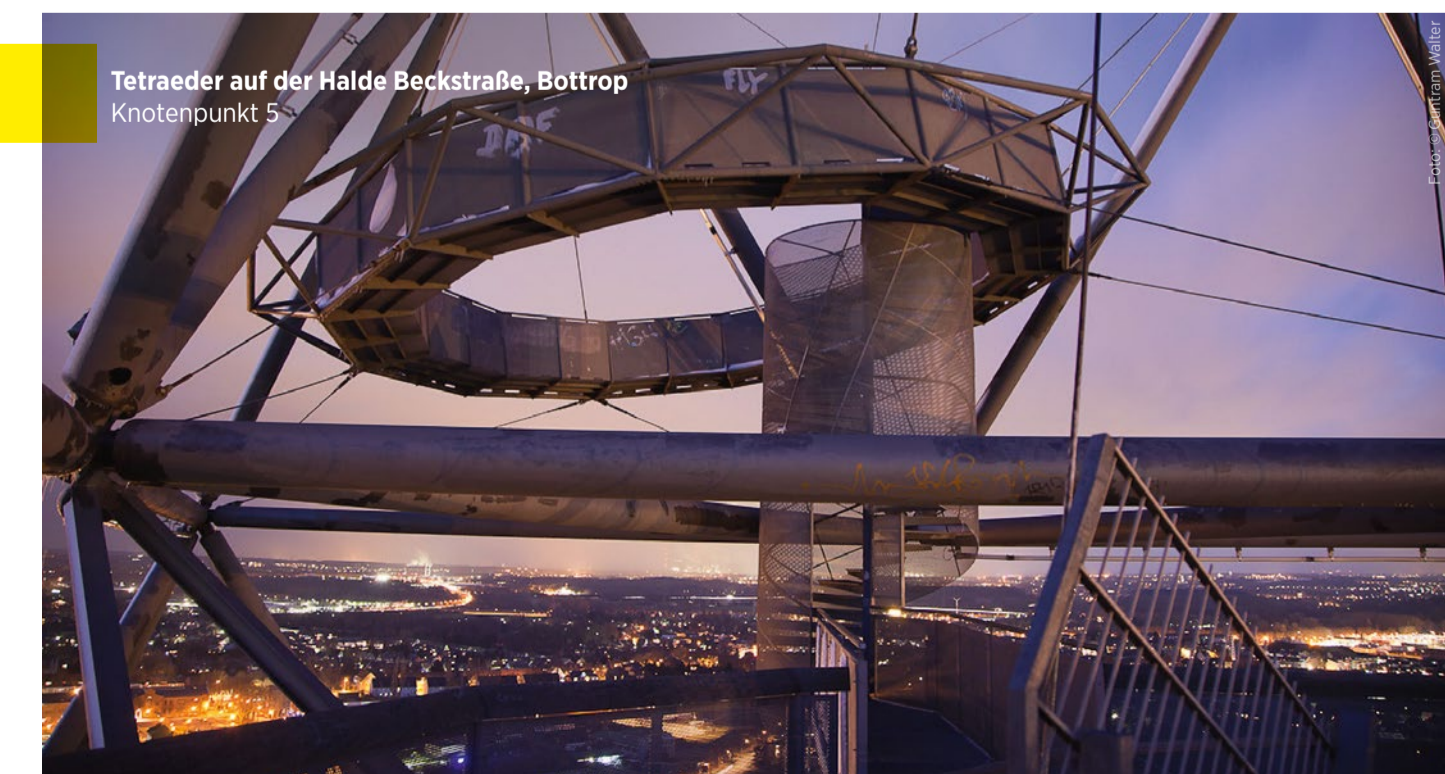
**Zeche Nachtigall, Witten**  
Knotenpunkt 85

Foto: © S. Kusch

### DIE PANORAMEN

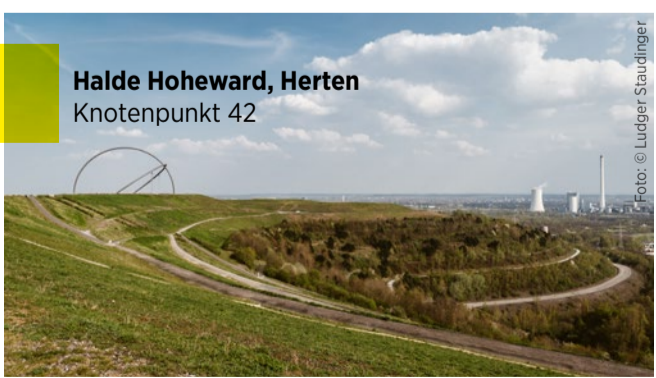
Die 17 Panoramen auf der Route der Industriekultur sind heute Freizeitlandschaften und Naherholungsgebiete mit atemberaubenden Ausblicken. Prägend für das Revier sind die Bergehalden, die heute als Aussichtspunkte einen Blick auf die industrielle Kulturlandschaft des Ruhrgebiets freigeben. Und von oben wird noch deutlicher, wie grün das radrevier ruhr ist!

Einige dieser Panoramen sind von renommierten Künstlern als eindrucksvolle Landmarken gestaltet worden. Aber auch Denkmäler und Bauwerke sind auf der Liste der Panorama-Punkte zu finden. Ein Muss ist sicherlich der Tetraeder auf der Halde Beckstraße in Bottrop: ein begehrtes Kunstwerk mit freischwebenden Treppen und schwankenden Plattformen. Belohnt wird der mutige Aufstieg mit einem grandiosen Rundblick über das Revier. Ganz im



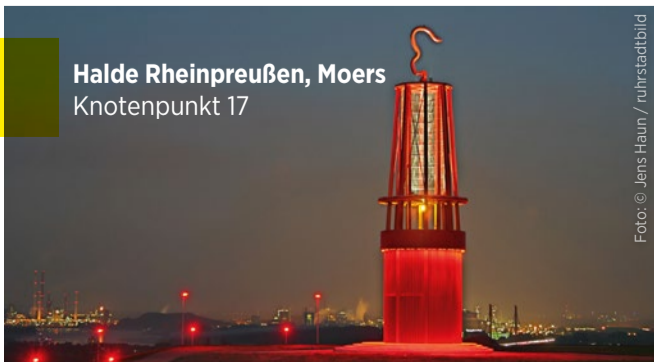
**Tetraeder auf der Halde Beckstraße, Bottrop**  
Knotenpunkt 5

Foto: © J. Schmitt



**Halde Hoheward, Herten**  
Knotenpunkt 42

Foto: © Ludger Staudinger



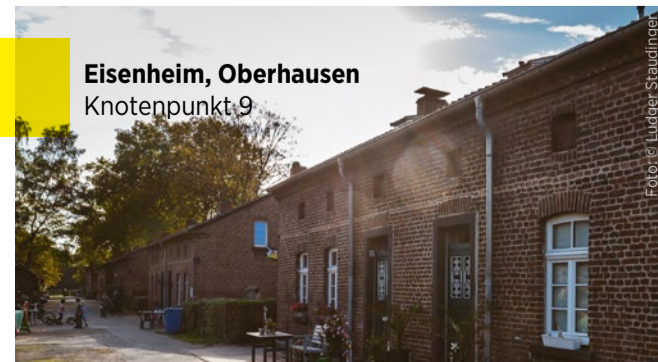
**Halde Rheinpreußen, Moers**  
Knotenpunkt 17

Foto: © Jens Baum / netzstadt

### DIE SIEDLUNGEN

Wo gearbeitet wird, da wird auch gelebt und gewohnt. Für den sprunghaften Anstieg der Anzahl der Arbeiter und ihrer Familien schafften die großen Unternehmen der Schwerindustrie Wohnraum in Siedlungen. Für die Route Industriekultur wurden 13 besonders schöne und sehenswerte Arbeitersiedlungen ausgewählt, in denen „das Leben in der Kolonie“ noch gut nachempfunden werden kann.

Zu entdecken sind hier unterschiedliche Siedlungsbauweisen, neben den typischen kleinen Gärten, in denen die Tauben ebenso ihren Platz fanden, wie die Bergmannskuh (Ziege) oder das Nebengebäude mit der Toilette. Nicht verpassen sollten Sie auf Ihrer Tour die wunderschöne Siedlung Margarethenhöhe. Benannt nach der Stifterin Margarethe Krupp, entwarf der Bauhaus-Architekt Georg Metzendorf die wohl schönste und bekannteste Arbeitersiedlung des Ruhrgebiets.



**Eisenheim, Oberhausen**  
Knotenpunkt 9



**Gartenstadt Wehlheim, Bottrop**  
zwischen den Knotenpunkten 62 und 5

Foto: © Ludger Staudinger

Die Route Industriekultur per Rad ist das **radtouristische Glanzlicht der Metropole Ruhr – neben der Römer-Lippe-Route im Norden und dem RuhrtalRadweg im Süden, eingebunden in das radrevier.ruhr.**

**1. DIE WEGWEISUNG**

Das weitmaschige Netz der Route Industriekultur per Rad ist im Rahmen der rot-weißen Wegweisung in Nordrhein-Westfalen mit einem eigenen Routen-Signet ausgestattet. Daraus bieten wir Ihnen die „Premiumroute“ als Vorschlag für einen hochwertigen Rundkurs von 250 km an.

**2. RADELN NACH ZAHLEN IM KNOTENPUNKTNETZ**

Das ursprünglich in Belgien entwickelte „Radeln nach Zahlen“ basiert hier auf dem rot-weiß beschilderten Radverkehrsnetz NRW. Zwischen Wesel und Hamm, Haltern und Sprockhövel leiten rund 300 Knotenpunkte durch das radrevier.ruhr. An jedem Knotenpunkt (relevante Wegekrenzungen, Ankerpunkte der Route Industriekultur, Bahnhöfe) finden Sie eine Infotafel mit Umgebungskarte, auf der Sie sich orientieren können. Unterwegs zeigen Ihnen Pfeilwegweiser mit Ziel- und Entfernungangaben den Weg, daran das Logo der Route Industriekultur und die Nummer des nächsten Knotens. Hinzu kommen neutrale Zwischenwegweiser mit Fahrrad und Richtungspfeil. Außerdem ermöglicht eine konkrete Standortkennung auf den Notrufschildern den Rettungsdiensten eine schnelle Lokalisierung.

**3. ORIENTIERUNG PER SMARTPHONE ODER NAVIGATIONSGERÄT**

Zwei Radtourenplaner, der radtourenplaner.ruhr und der radroutenplaner.nrw.de, zeigen Ihnen sowohl am heimischen PC als auch per App unmittelbar auf der Strecke, wo es lang geht auf der Route Industriekultur per Rad. Optional kann zwischen dem „schönsten“, dem „zweckmäßigsten“, dem „kürzesten Weg“ oder „möglichst auf dem Knotenpunktnetz“ ausgewählt werden. Darüber hinaus bietet der radtourenplaner.ruhr vier Einstiegsmöglichkeiten: Radelnde können nach Orten oder Tourenvorschlägen suchen, konkrete eigene Touren planen oder sich von Vorschlägen inspirieren lassen. Beide Apps sind im Google Play-Store und im App-Store kostenlos erhältlich.

**4. MOBIL MIT DEM ÖFFENTLICHEN PERSONENNAHVERKEHR**

Die Route Industriekultur ist mit über 25 Bahnhöfen auf und unmittelbar neben der Route gut an den Öffentlichen Nahverkehr angeschlossen. Die Mitnahme des Rades ist im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr rund um die Uhr möglich. Viele Nahverkehrszüge sind mit Mehrzweckabteilen für Radfahrende ausgerüstet; das Fahrradsymbol in den Einstiegsbereichen weist Ihnen den Weg. Bitte lösen Sie zur Mitnahme eine entsprechende Fahrradkarte. Folgende (Haupt-)Bahnhöfe der Metropole Ruhr bieten sich besonders zum Einstieg ins Knotenpunkt-Netz an: Kamen (KP 14), Dortmund

(KP 60), Bochum (KP BO-Hbf), Gelsenkirchen (KP 84), Essen (KP 58), Mülheim an der Ruhr (KP 2) und Duisburg (KP 32).

Abgesehen von den Zügen ist die Mitnahme der Räder auch in vielen Bussen und Stadtbahnlínen möglich. Weitere Informationen zu den öffentlichen Verkehrsmitteln in der Metropole Ruhr finden Sie unter [vrr.de](http://vrr.de) und [bahn.de](http://bahn.de)

**5. RADVERLEIH UND GEPÄCKTRANSPORT**

Sie radeln und um Ihr Gepäck kümmert sich die Revier-Rad-Zentrale in Mülheim an der Ruhr! Hier bekommen Sie das Fahrrad-Komplettpaket aus einer Hand: attraktive Mieträder, Zubehör (Anhänger, Kindersitze, Taschen, ...), sowie Fahrrad-, Personen- und Gepäcktransporte an Ihre Wunschadresse. Hier können Sie sogar an einer Revier-Rad-Station beginnen und an einer anderen enden (One-Way-Tour).

Die RevierRad-Zentrale steht Ihnen bei Fragen zu Radverleih oder für Reservierungsanfragen gerne zur Verfügung: [revierrad.de](http://revierrad.de). Weitere Informationen erhalten Sie auch telefonisch unter +49 (0) 208 / 8485720 oder schreiben Sie eine E-Mail an: [zentrale@revierrad.de](mailto:zentrale@revierrad.de)

**6. ÜBERNACHTEN IN BETT+BIKE BETRIEBEN**

Zahlreiche Bett+Bike Betriebe befinden sich im gesamten radrevier.ruhr. Die Marken „Bett+Bike“ und „Bett+Bike Sport“ machen es Fahrraddurlaubern leicht, ein passendes

Quartier zu finden. Die Anbieter sind geprüft, erfüllen die entsprechenden Qualitätskriterien des ADFC und ermöglichen deshalb beispielsweise immer auch Übernachtungen nur für eine Nacht. Aktuell sind rund 6.000 fahradfreundliche Hotels, Pensionen, Jugendherbergen und Campingplätze in Deutschland und Europa gelistet; in NRW gibt es derzeit über 700 zertifizierte Bett+Bike-Betriebe. Die gleichnamige App ermöglicht Ihnen auch unterwegs eine unproblematische Unterkunftssuche.

**7. KARTEN UND BROSCHÜREN**

Das Kartenset radrevier.ruhr mit fünf reiß- und wasserfesten Karten ermöglicht insbesondere durch die übersichtliche Darstellung des Knotenpunktsystems eine leichte Tourenplanung. Das beiliegende Tourenheft „RevierRouten“ beschreibt ausgearbeitete Tourenvorschläge zu Themen wie „Grubenfahrt“, „Landpartie“ oder „Haldenglück“. Erhältlich im Onlineshop Regionalverband Ruhr: [shop.rvr.ruhr](http://shop.rvr.ruhr)

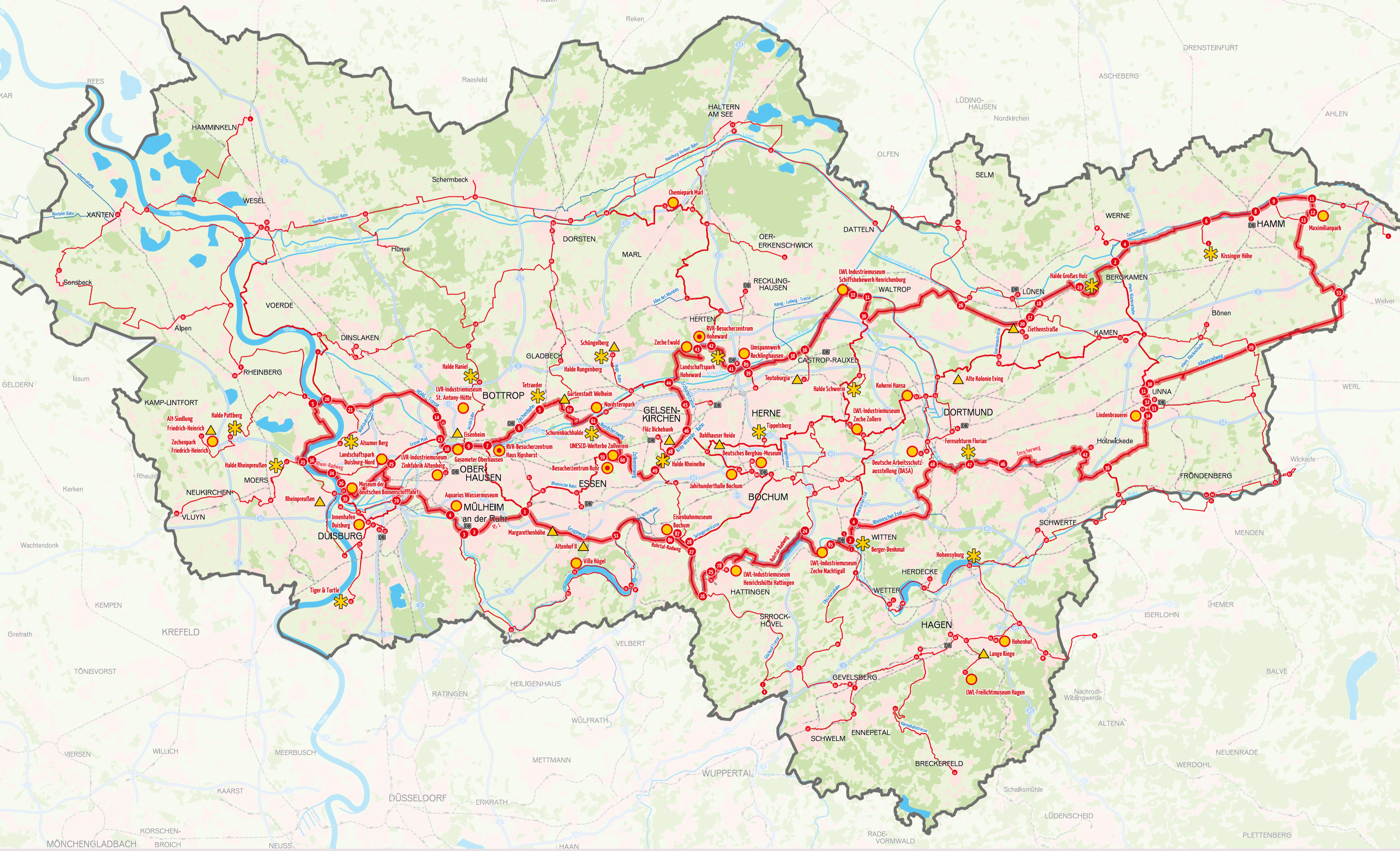
Neben dem Kartenset radrevier.ruhr und diesem Falblatt gibt es als weiter führende Informationen zur Industriekultur den jährlich aktualisierten „Entdeckerpass“ vom Regionalverband Ruhr und zum [radrevier.ruhr](http://radrevier.ruhr) von der Ruhr Tourismus GmbH.



radrevier.ruhr: Kartenset samt RevierRouten



route·industriekultur PER RAD INDUSTRIE. KULTUR. LANDSCHAFT. DAS ETWAS ANDERE RADERLEBNIS!



- Premium-Route Industriekultur per Rad
- Knotenpunkt an der Haupttroute
- Knotenpunkt an der Nebenstrecke
- Ankerpunkt der Route Industriekultur
- Panorama
- Bedeutende Siedlung
- Bahnhof

**Datteln-Hamm-Kanal & Lippedeich**  
Doppelbrücke über Lippe und Kanal am Abzweig zur Kissinger Höhe



UNSERE GREENWAYS SIND AUCH BLAU!  
Bevor die Eisenbahn ins Revier kam, waren die Wasserwege entscheidend für den Erfolg der frühen Industrialisierung: zunächst die Flüsse Rhein und Ruhr, später baute man zusätzlich Kanäle. Die meist autofreien „Grünen Wege“ der route.industriekultur ziehen sich folglich heute auch an ihnen entlang. Spektakuläre Brücken spannen sich über sie hinweg (Bahnen & Straßen, oft auch Rad- & Fußwege), Sie selbst tauchen darunter hindurch.

Auf dieser Runde genießen Sie die kreuzungsarmen Wege am Rhein-Herne- und am Datteln-Hamm-Kanal. Hinzu kommt das Tal der renaturierten Emscher zwischen Holzwickede und Dortmund und natürlich das Ruhrtal von der „Wiege des Bergbaus“, der Zeche Nachtigall in Witten, über den Kernader See (Bochum) und die Flussschleifen von Hattingen bis nach Essen.

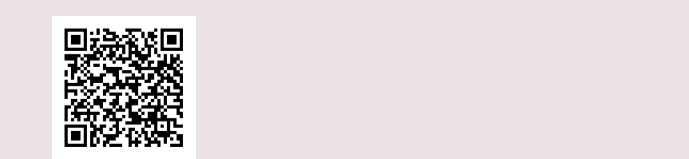
Der Ruhrtal-Radweg selbst ist übrigens ein ausgesprochen grüner Flussradweg: Industriekulturelle Glanzlichter wie die Henrichshütte oder das Eisenbahnmuseum liegen hier fast schon unerwartet im ansonsten naturnahen Tal, dessen Wasser mittlerweile Badequalität hat!

Wenn Sie also die gesamte Premium-Runde von knapp über 300 km fahren möchten, können Sie hier beispielsweise einfach Nummer für Nummer abhaken. Zusätzlich

DIE PREMIUMROUTE



bekommen Sie über diesen QR-Code direkt den zugehörigen GPX-Track:



Die KP-Nummern machen aber auch Varianten und Abkürzungen ganz einfach. Dafür steht analog an jedem Knotenpunkt eine Übersichtskarte, und digital können Sie auch unterwegs mit dem [www.radtourenplaner.ruhr](http://www.radtourenplaner.ruhr) planen.